

| forensische wissenschaften

Master of Advanced Studies in Forensischen Wissenschaften
Diploma of Advanced Studies in Forensischen Wissenschaften
Certificate of Advanced Studies in Grundlagen der Forensischen
Psychiatrie und Vollzugsspezialisierung

Medizinische Fakultät der Universität Zürich

| weiterbildung



Universität Zürich

Inhalt		
Programmübersicht	4	
Certificate of Advanced Studies	8	
Diploma of Advanced Studies	10	
Master of Advanced Studies	13	
Dozentinnen und Dozenten	14	
Anmeldeterminar	18	

Programmübersicht

4

Thema	Die forensische Psychiatrie mit ihren therapeutischen und gerichtsrechtlichen Aufgabenfeldern wird als ein eigenständiges Fachgebiet verstanden. Sie hat sich ursprünglich aus der klassischen Psychiatrie entwickelt. Moderne Konzepte der forensischen Psychiatrie weisen einen hohen Spezialisierungsgrad auf. Sie beziehen Erkenntnisse verschiedener Fachbereiche in neue Theorien und praktische Fertigkeiten ein, wodurch ein eigenes, neues Fachgebiet entstanden ist. Ähnlich wie die Rechtsmedizin sieht sich als eigenständiges Fachgebiet aus der Pathologie löste, steht der zukunftsweisenden Forensik ein ähnlicher Einnazipationsprozess bevor. Die Weiterbildung Forensische Wissenschaften wird von der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit dem Institut für Opferschutz und Täterbehandlung IOT durchgeführt.
Zielepublikum	Der Studiengang ist für jene Fachpersonen, die sich im gerichtsrechtlichen, prognostischen oder therapeutischen Bereich oder im Vollzug mit Personen zu befassen haben, denen Gewalt- und/oder Sexualdelikte vorgeworfen werden bzw. die wegen solcher Delikte verurteilt sind.
Zulassungskriterien	Die Weiterbildung steht Fachleuten aus dem Gebiet der Psychiatrie, der Psychotherapie, der Justiz und des Straf- und Massnahmenvollzuges, sowie Praktizierenden aus verwandten Gebieten offen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfügen über einen Hochschulabschluss auf Masterstufe sowie Berufserfahrung. Personen mit einer vergleichbaren Qualifikation können «sur dossier» zugelassen werden. Bei der Auswahl der Teilnehmenden wird auf eine möglichst optimale interdisziplinäre Zusammensetzung geachtet sowie dem berufsspezifischen Erfahrungshintergrund und der persönlichen Eignung eine grosse Bedeutung beigemessen.
Kursziel	In den ersten beiden Ausbildungsjahren werden vor allem Gutachten- und Therapiekenntnisse vermittelt. Damit ist die Idee verbunden, dass sowohl forensische Gutachter, als auch Therapeuten und Vollzugsfachleute über therapeutische Settings, Gutachtenfragen und Risiko einschätzungen Kenntnisse haben sollten. Die Kenntnisse aus dem Studiengang über forensische Wissenschaften sind auch für spezialisierte Fachleute aus anderen Berufsfeldern wertvoll, so für Personen aus der Opfer- und Täterberatung. Im dritten Jahr wird die Spezialisierungsrichtung vertieft. Die Teilnehmenden ziehen sich mit den Expertinnen und Experten in die Spezialisierungsgruppen zurück und werden entsprechend ausgebildet. Im vierten Jahr wird mit einer weiteren Schwerpunktveriefung ein Master of Advanced Studies - Abschluss angeboten.

5

Aufbau	Certificate of Advanced Studies in Forensischen Wissenschaften (CAS) Der zweijährige Grundkurs (CAS-Stud) ist in die 5 Module Therapie, Recht und Vollzug, Prognostik und Gutachten, Täter und Opfer sowie Gruppendynamik aufgeteilt. Die Teilnehmenden müssen pro Modul einen Leistungsdarweis erbringen. Im Grundkurs können insgesamt 15 ECTS-Kreditpunkte erworben werden. Diploma of Advanced Studies in Forensischen Wissenschaften (DAS) Das dritte Weiterbildungsjahr dient der Spezialisierung und Vertiefung in einem Schwerpunkt und endet mit einem DAS-Abschluss (insgesamt 35 ECTS-Kreditpunkte). Angeboten werden folgende Studienschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Forensische Prognostik (Forensic Risk Assessment) • Forensische Begutachtung (Forensic Expert Assessment) • Forensische Therapie (Forensic Psychotherapy) • Forensische Vollzugspezialisierung (Forensic Specialization in Corrections) Master of Advanced Studies in Forensischen Wissenschaften (MAS) Zusätzlich zum DAS kann mit einer weiteren Spezialisierung und einem zusätzlichen Studienjahr mit Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium ein MAS mit total 60 ECTS-Kreditpunkten erworben werden. Bis zur Erlangung des Diploms muss mit 24 Monaten Lehr- und Unterrichtszeit geplant werden. Dieses MAS-Jahr findet nur jedes dritte Jahr statt. Teilnehmende, welche bereits einen DAS erworben haben, können hier einsteigen.
Lehrkörper	Sämtliche Referentinnen und Referenten sind ausgewiesene Fachpersonen aus unterschiedlichen, klinischem oder pädagogischem Umfeld. Alle Dozierenden sind praktisch arbeitend in ihrem Fachgebiet tätig. Es werden bei Bedarf weitere Referentinnen und Referenten beigezogen.
Methodik	Die Studiengänge zielen auf eine praxisnahe Vermittlung der Kursinhalte und orientieren sich an den aktuellen Fragestellungen der Forensik. Die Wissensvermittlung geschieht didaktisch vielfältig und vereint Vorlesungen mit praktischen Übungen zur Vertiefung des Gelernten. Sämtliche Veranstaltungformen orientieren sich an zeitgenössischen erwachsenenbildnerischen Methoden und basieren speziell für diesen Studiengang entworfenen Studienunterlagen. Ausgrund der Überzeugung, dass qualitative Verbesserungen vor allem im Bereich der Gewalt- und Sexualkriminalität durch die fachübergreifende Zusammenarbeit von Fachleuten unterschiedlicher Bereiche erreicht werden, wird ein interdisziplinärer Ansatz verfolgt. Die Lehrgangverantwortlichen beobachten und analysieren die laufenden Lehrgänge mit Hilfe von Kursauswertungen der Teilnehmenden. Bei Bedarf kann das Programm kurzfristig zugunsten aktueller Themen geändert werden.

Abschluss	Master of Advanced Studies UZH in Forensischen Wissenschaften (60 ECTS) Diploma of Advanced Studies UZH in Forensischen Wissenschaften (35 ECTS) Certificate of Advanced Studies UZH in Grundlagen der Forensischen Psychiatrie und Vollzugsspezialisierung (15 ECTS)
Besuch einzelner Module	Einzelne Module können – in Absprache mit der Studiengangleitung – von Personen besucht werden, die nicht am Studiengang teilnehmen. (sekretariat@ioeschweiz.ch)
Zeitraum	CAS (Grundkurs): 2 Jahre DAS: 3 Jahre MAS: mindestens 4 Jahre
Trägerschaft	Medizinische Fakultät der Universität Zürich, vertreten durch Prof. Dr. med. Walter Bär
Studiengangleitung	In Zusammenarbeit mit dem Institut für Offensiv- und Täterbehandlung IOT
Leitung der Spezialisierungs- richtungen	Dr. med. Carole Klierfoude, DAS Forensische Wissenschaften Lic. phil. Nico Bischoff, DAS Forensische Wissenschaften (Spezialisierung: Forensische Psychotherapie) Dr. med. Carole Klierfoude, DAS Forensische Wissenschaften (Spezialisierung: Forensische Expert Assessment und Forensik Risk Assessment) Lic. phil. hum. Daniel Treuthardt, DAS Forensische Wissenschaften (Spezialisierung: Forensische Spezialisierung in Corrections)
Sekretariat	Hanna Anderhub Kisslig Institut für Offensiv- und Täterbehandlung IOT Esperstrasse 56 8308 Illnau sekretariat@ioeschweiz.ch Tel. 052 347 29 22

Anzahl Teilnehmende	Mindestens 28, maximal 35 Personen
Daten/Zeiten	Die Weiterbildung beginnt alle zwei Jahre (in ungeraden Jahren) jeweils im Frühjahr. Der Unterricht findet jeweils am Freitagmorgen von 13.45 bis 19.15 Uhr und am Samstag von 8.45 bis 16.45 Uhr statt.
Veranstaltungsort	Zentrum für Weiterbildung der Universität Zürich Schaffhauserstrasse 228 8057 Zürich (www.zwb.uzh.ch)
Kosten	MAS: CHF 31'500.- DAS: CHF 19'800.- CAS: CHF 13'200.-
Anmeldung	Nicht enthalten sind die Kosten der Gappensuspension sowie allfällige notwendige Fachliteratur und anfallende Kosten für die FOTRES-Lizenzen. Bitte mit dem Anmeldeformular die geforderten Unterlagen einreichen. Alle Angaben gelten vorbehaltlich der Genehmigung der Verordnung des Studiengangs durch den Universitätsrat.

certificate of advanced studies (cas)

Curriculum

8

- Der Grundkurs ist in 5 Module aufgeteilt:
 1. Therapie
 2. Recht und Vollzug
 3. Prognostik und Gutachten
 4. Täter und Opfer
 5. Gruppenbehandlung von Straftätern / Abschluss
- An 13 Lernveranstaltungen, die jeweils Freitagachmittag 13.45–19.15 Uhr und am Samstag von 8.45–16.45 Uhr stattfinden und auf 2 Jahre verteilt sind, werden theoretische Kenntnisse vermittelt.
- Die Teilnehmenden müssen pro Modul einen Leistungsnachweis erbringen.
- Der Grundkurs kann mit einem Certificate of Advanced Studies UZH in Grundlagen der Forensischen Psychiatrie und Vollzugspezialisierung mit insgesamt 15 ECTS-Punkten abgeschlossen werden.

Therapie	1	Recht und Vollzug	2	Prognostik / Gutachten	3	Täter / Opfer	4	Gruppenbehandlung von Straftätern / Abschluss	5
Einführung in die Gesamtthematik	5	Materielles Straf- und Strafrechtsrecht	13	Einführung Prognosewissenschaften	13	Rechtsmedizin	5	Gruppendynamik und Analyse des Gruppenprozesses	3
Deliktrekonstruktion	4	Opferhilfegesetz	6	Einführung FO/RIS	14	Opferleben	4	Milieutherapie	2
Arbeit mit Deliktverläufen	2	Straf- und Massnahmenvollzug	8	Forensische Begutachtung	14	Opfertherapie	4	Interdisziplinärer Diskurs	3
Arbeit mit dem -Deliktteil-	4	Risikoorientierung im Sanktionen-	8	Leistungsbezug	1	Sexologie	6	Diskussion offener Fragen	2
Arbeit mit Fahrlässen	4	vollzug	14	Total Lektionen	42	Aktuelle Belunde zu Sexual- und	8	Abschluss, Ausblick	1
Kognitive Verzerrungen	4	Häusliche Gewalt	14	ECTS	4	Gewaltstrafaten	1	Leistungsbezug	2
Opferempatie	3	Leistungsnachweis	1			Leistungsnachweis	1		
Motivationsarbeit mit Tätern	3	Total Lektionen	56			Total Lektionen	28	Total Lektionen	13
Therapeutischer Indikatorenprozess	4	ECTS	5			ECTS	2	ECTS	1
Qualitätsmanagement und	4								
Dokumentationsstandards	4								
Behandlungsertrag und Therapie-	4								
bericht	4								
Total Lektionen	42								
ECTS	3								

9

diploma of advanced studies (das)

10

Das dritte Weiterbildungsjahr dient der Spezialisierung und Vertiefung in einem Schwerpunkt:

Angeboten werden folgende Studienschwerpunkte:

- Forensische Begutachtung (Forensic Expert Assessment)
- Forensische Prognostik (Forensic Risk Assessment)
- Forensische Therapie (Forensic Psychotherapy)
- Forensische Vollzugspezialisierung (Forensic Specialization in Corrections)

- Je nach Schwerpunkt müssen zwischen 3 bis 5 Fälle aus der Praxis supervidiert, interviewt und begleitet bearbeitet werden (siehe nachstehende Seminarbeschriebe). Dabei handelt es sich entweder um die begleitete Erstellung forensischer Gutachten oder Gefährlichkeitsprognosen, bzw. dokumentierter deliktorientierter Therapien oder Vollzugsdokumentationen.
- In 6 Lehrveranstaltungen zu 1,5 Tagen werden theoretische Kenntnisse vertieft.
- Die praxisbezogene Arbeit wird in Interventionsgruppen reflektiert.
- In 32 Gruppen supervisionsstunden werden Einzelprobleme und komplexe Fälle besprochen.
- Das Spezialisierungsjahr schließt mit einer vertiefenden Arbeit ab.
- Der Studiengang wird mit einem Diploma of Advanced Studies UZH in Forensischen Wissenschaften abgeschlossen und ergibt zusammen mit dem CAS 35 ECTS-Kreditpunkte.

11

Schwerpunkt Forensische Begutachtung (Forensic Expert Assessment)	
Präsenzveranstaltungen	
Prognostik Forens	14
Psychopathie und Anwendung PCL:R (Robert Hare)	14
Vertiefung Schuldfähigkeit	14
Analyse von Fehlbeurteilungen und unzureichenden Gutachten	14
Fallvorstellungen und Kleingruppenarbeit mit Forens und Risikassessent	14
Fallvorstellungen und Kleingruppenarbeit mit Forens und Risikassessent	14
Gutachten (3 forensische Gutachten)	Aktenaufbereitung der Straftaten/ Fremdanamnesen Exploration Tests
Supervision weiterer Fälle (Gruppen zu 4 Teilnehmenden)	pro Teilnehmenden 2 komplexe, 4 einfachere Fälle
Intervision	
DAS Abschlussarbeit	Forensische Begutachtung mit Schwerpunktvertiefung

Schwerpunkt Forensische Prognostik (Forensic Risk Assessment)	
Präsenzveranstaltungen	
Prognostik Forens	14
Psychopathie und Anwendung PCL:R (Robert Hare)	14
Vertiefung Schuldfähigkeit	14
Analyse von Fehlbeurteilungen und unzureichenden Gutachten	14
Fallvorstellungen und Kleingruppenarbeit mit Forens und Risikassessent	14
Fallvorstellungen und Kleingruppenarbeit mit Forens und Risikassessent	14
Prognosefälle (5 Fallbearbeitungen)	Aktenaufbereitung Gutachten kritisch würdigen Risikassessent / FORTRES – Anwendung üben
Supervision weiterer Fälle (Gruppen zu 4 Teilnehmenden)	pro Teilnehmenden 2 komplexe, 4 einfachere Fälle
Intervision	
DAS Abschlussarbeit	Prognosefallbearbeitung mit Schwerpunktvertiefung

Schwerpunkt Forensische Therapie (Forensic Psychotherapy)	
Präsenzveranstaltungen	
Prognostik FOTRES	14
Praxeologie der forensischen Psychotherapie, Teil 1	14
Praxeologie der forensischen Psychotherapie, Teil 2	14
Praxeologie der forensischen Psychotherapie, Teil 3	14
Aufhassen und Bewertung von Therapieberichten	14
Abschlusskolloquium	14
- Präsentation und Auswertung von Therapie-Aufzeichnungen - Bewertung von Therapieberichten	
3 dokumentierte deliktorientierte Therapien	Attenanalyse (Vollzugsakten) Risikoprüfung (Prognoseinstrumente, FOTRES etc.) Therapieentscheidungen, Therapiebericht mit Prognoseempfehlungen
Supervision weiterer Fälle (Gruppen zu 4 Teilnehmenden)	pro Teilnehmenden: 2 komplexe, 4 einfachere Fälle
Intervision	
DAS Abschlussarbeit	Dokumentierte Therapie mit Schwerpunktverteilung
Schwerpunkt Forensische Vollzugsspezialisierung (Forensic Specialization in Corrections)	
Präsenzveranstaltungen	
Prognostik FOTRES	14
Justizvollzug in der Schweiz: Organisationen, Abläufe, Instrumente	14
Stationäre und ambulante Anwendungsbereiche der Sozialarbeit im Justizvollzug	14
Forensische Therapieberichte, Gutachten und Risiko einschätzungen – Ableitungen und Relevanz für die eigene berufliche Tätigkeit	14
Arbeit mit Unfreiwilligen: Motivations- und Veränderungsmodelle sowie praktische Übungen zu Einstichtörung, kompensatorische Beziehungsgestaltung etc.	14
Abschlusskolloquium	14
- Anwendung der Instrumente des Justizvollzuges - Intake, Assessment, Planung und Verlaufsbeurteilung von zwei Fallbeispielen	
4 Fallbeispielen	Attenanalyse (Vollzugsakten) Risikoprüfung (Prognoseinstrumente, Fortes etc.) Kontexte Kontextanalyse Vollzugsplanung
Supervision weiterer Fälle (Gruppen zu 4 Teilnehmenden)	pro Teilnehmenden: 2 komplexe, 4 einfachere Fälle
Intervision	
DAS Abschlussarbeit	Dokumentierte Fallbearbeitung mit Schwerpunktverteilung

master of advanced studies (mas)

Es besteht die Möglichkeit einer zweiten Schwerpunktverteilung, die zu einem Master of Advanced Studies UZH in Forensischen Wissenschaften führt. Notwendig ist dazu ein gültiger DAS-Abschluss.

Folgende Schwerpunktkombinationen sind möglich:

- Forensische Begutachtung und Forensische Therapie (Forensic Expert Assessment and Forensic Psychotherapy)
- Forensische Begutachtung und Forensische Vollzugsspezialisierung (Forensic Expert Assessment and Forensic Specialization in Corrections)
- Forensische Prognostik und Forensische Therapie (Forensic Risk Assessment and Psychotherapy)
- Forensische Prognostik und Forensische Vollzugsspezialisierung (Forensic Risk Assessment and Forensic Specialization in Corrections)
- Forensische Therapie und Forensische Vollzugsspezialisierung (Forensic Psychotherapy and Forensic Specialization in Corrections)

Die MAS-Weiterbildung verlangt einen Abschluss mit einem Abschlusskolloquium und einer Abschlussarbeit

Bitte beachten Sie, dass das MAS-Jahr nur jedes dritte Jahr angeboten wird.

dozentinnen und dozenten

14

Lk. iur. Rainer Angst	<p>Leiter Personal/Weiterbildung/Kommunikation, Oberstaatsanwaltschaft des Kantons Zürich</p> <p>Arbeitschwerpunkte: Unter anderem verantwortlich für Aus- und Weiterbildung der Zürcher Staatsanwältinnen und -anwälte. Früher als Staatsanwalt tätig. Dozent für Strafprozessrecht, Polizeisache der Stadtpolizei Zürich.</p>
Prof. Dr. med. Walter Bar	<p>Institut für Rechtsmedizin, Direktor und Bezirksarzt</p> <p>Seit 1989 ist er Ordinarius für allgemeine Gerichtsmedizin an der Universität Zürich und Direktor des Instituts für Rechtsmedizin. Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften, u.a. der Deutschen Akademie der Naturforscher LEOPOLDINA. Im Jahre 2010 wird am Institut für Rechtsmedizin ein Zentrum für Postmortale Bildung aufgebaut. Vorsitzender der Studiengangskommission am Institut für Opferschutz und Täterbehandlung IOT</p>
Lk. phil. Nico Bischoff	<p>Leitender Psychologe, Psychiatrisch-psychologischer Dienst, Justizvolkzug Kanton Zürich, Lehrbeauftragter am SAZ, Fibourg.</p> <p>Forensischer Psychotherapeut IOT, Kursleiter IOT</p> <p>Arbeitschwerpunkte: Forensische Psychologie und Psychotherapie, Täterbehandlung im Einzel- und Gruppensetting, Entwicklung von Therapieangeboten für Sexual- und Gewaltschäfer, Qualitätssicherung, Fortbildungstätigkeit im Bereich Täterbehandlung, sexuelle Übergriffe, Opferschutz und andere Themen der forensischen Psychotherapie. Supervision</p>
Dipl. Psych. Edgar Blawett	<p>Mitarbeiter im Psychiatrisch-psychologischen Dienst Justizvolkzug Kanton Zürich, Gewalttäter IOT</p> <p>Arbeitschwerpunkte: Therapeut im Ambulanten Intensiv-Programm für Sexual- und Gewaltschäfer in der Kantonalen Strafanstalt Pöschwil, Regensdorf, Grenchen</p>
Lk. phil. Celia Danielsson	<p>Psychologin in der Jugendforensischen Abteilung der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel, FOTRES Trainerteam</p> <p>Arbeitschwerpunkte: Begutachtung und Behandlung von jugendlichen Straftätern, Gefährlichkeitsprognosen</p>

15

Dipl. Psych. Klaus Eiserer	<p>Psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychologe für Rechtspsychologie BDP/DGPs, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Forensische Psychiatrie der Universität Duisburg-Essen</p> <p>Arbeitschwerpunkte: Behandlung forensischer Patientinnen und Patienten, Gefängnis- und Gefängnismit der Diagnose einer Persönlichkeitsstörung und/oder einer Tripphlie, Begutachtung zur Schuldhaftigkeit und Prognose, Forschung zur Behandlungsvaluation</p>
PD Dr. phil. Jérôme Endass	<p>Mitglied der Geschäftsleitung des Psychiatrisch-Psychologischen Dienstes, Justizvolkzug Kanton Zürich, Privatdozent für Forensische Psychiatrie und Klinische Psychologie an der Universität Konstanz</p> <p>Arbeitschwerpunkte: Forensisch-psychiatrische Epidemiologie, Risk-Assessment, Evaluationsforschung</p>
Prof. Dr. med. Anneliese Emmer	<p>Führungsverantwortlichkeiten und Forensische Tätigkeiten in den Bereichen (Therapie und Begutachtung) in Berlin, Zürich und Bern. Seit Juli 2004 Chefarztin und Leitung des Forensisch-Psychiatrischen Dienstes der Universität Bern, Mitglied der KoFeko, Vorstand SGFP</p> <p>Arbeitschwerpunkte: Begutachtung auf allen Rechtsgebieten, Therapie von psychisch gestörten Rechtsbrechern, Lehre und Forschung</p>
Dr. med. Marc Graf	<p>Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, sv. Leiter der Forensischen Abteilung der UPK Basel, Aufbau der Gehirns-Forensischen Ambulanz der universitären Psychiatrischen Kliniken, Leiter der abteilungsinternen Forschungsgruppe mit Schwerpunkt Prognoseforschung und Paraphilien, Mitglied der Zentralen Schweizer Fachkommission zur Beurteilung gemeingefährlicher Straftäter.</p> <p>Arbeitschwerpunkte: Forensisch-psychiatrische Begutachtung und Therapie paraphiler und persönlichkeitsgestörter Straftäter, Prognoseforschung</p>
M.A. Franziska Greber	<p>Psychotherapeutin SPV, Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin BSO in eigener Praxis, Co-Leiterin IST Interventionsstelle gegen Hässliche Gewalt des Kantons Zürich.</p> <p>Arbeitschwerpunkte: Psychotherapie, Schulungen und Beratungen im Umgang nach oder der Prävention von Mädel- und Grenzverletzungen in Organisationen, Leitungsmitglied der ACVA Arbeitsgemeinschaft von Abhängigkeitsverhältnissen, Veranstaltungen von jährlichen interdisziplinären Kongressen</p>

Dipl. Psych. Ingrid Hiltmann	Dipl. Psychologin, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Sexualtherapeutin DGfS in eigener Praxis
Arbeitschwerpunkte	Psychotherapie und Sexualtherapie im Einzel-, Paar- und Familiensetting, Supervision zu allgemeinen sexualtherapeutischen Themen, zum sexuellen Lernen nach traumatischen Erfahrungen, bei psychischen Folgen sexueller Gewalt, zur Deliktprävention; Online-Beratung junger Frauen und Männer zur Prävention von sexueller Gewalt; Fortbildungsthemen: Sexualität, sexueller Gewalt, Ausnutzung von Abhängigkeit und sexuelle Übergriffe in professionellen Beziehungen.
Prof. Dr. iur. Daniel Jostsch	Professor für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Universität Zürich
Arbeitschwerpunkte:	Strafrecht und Strafprozessrecht
Lic. iur. RA Joe Keel	Früher als Untersuchungsrichter, Gerichtssekretär und Mitarbeiter im Rechtsdienst des damaligen Justiz- und Polizeidepartementes tätig. Ab 1. Juni 1991 Leiter des Straf- und Massnahmenvollzugs im Kanton St.Gallen. Seit 1. Januar 2008 Amtsleiter im neuen Amt für Justizvollzug im Kanton St.Gallen. Co-Sekretär des ostschweizerischen Strafvollzugskongresses.
Dr. med. Carole Kierfoudie	Srv. Chefinin des Psychiatrisch-Psychologischen Dienstes, Justizvollzug, Kanton Zürich, Forensische Psychiatrin SCFP, Forensische Gutachterin und Psychotherapeutin IOT, Studiengleiterin Forensic Science IOT
Arbeitschwerpunkte:	Behandlung von Sexual- und Gewaltstraftätern, Abklärungen und Begutachtungen
Lic. iur. Rechtsanwältin Cornelia Ramch Schmeier	Mediatorin SAJ, Co-Leiterin IST, Interventionsstelle gegen Häusliche Gewalt der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich
Dipl. Psych. Klaus Mayer	Dozent Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Bewährungs- und Vollzugsdienste Zürich, Forensischer Prognostiker IOT
Arbeitschwerpunkte:	Stratentzung und Seminare zu den Themenbereichen Kriminalität/Dissozialität, verhaltenorientierte Interventionen, Entwicklung und Projekt zum risikoorientierten Sanktionenvollzug, Supervision
Lic. iur. RA Thomas Moder	Staatsanwalt / Abteilungsleiter, Staatsanwaltschaft Zürich-Stihl
Tätigkeiten:	Untersuchungsführung und Anklageerhebung in Strafsachen, generell Fälle in der Stadt Zürich, (Früher spezialisiert auf schwere Gewalt- und Sexualstraftaten, qualifizierte Fälle häuslicher Gewalt etc), Mitglied der Prüfungskommission der Staatsanwälte im Kanton Zürich
Dr. med. Bruno Unger	Facharzt FMH für Rechtsmedizin. Seit 2002 am Institut für Rechtsmedizin (IRM) Universität Zürich, Abteilung für Verkehrsmedizin und Klinische Forensik, in der Funktion als Abteilungsleiter-Stellvertreter. Leiter des Bereichs Sucht und Psyche sowie stellvertretender Leiter des Qualitätsmanagement (QM) des ganzen IRM Zürich. Umfangreiche Lehrtätigkeit für Justiz, Polizei, übrige Behörden und Institutionen. Diverse Publikationen im Bereich Verkehrsmedizin, speziell Alkohol, Drogen, Medikamente im Strassenverkehr.

Prof. Dr. med. Friedemann Pfäfflin	Leitender Oberarzt an der Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie UIm, seit 1995 Sektion Forensische Psychotherapie
Dr. rer. nat. Astrid Rossiggr	Srv. Abteilungsgleiterin im Psychiatrisch-Psychologischen Dienst, Justizvollzug Kanton Zürich, Lehrbeauftragte an der Universität Konstanz
Arbeitschwerpunkte:	Forensisch-psychiatrische Epilemologie, Risk-Assessment, Evaluationsforschung
Dipl. Psych. Helga Saller-Bort	Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin, Referentin im Fore- und Weiterbildungsbereich der Gesellschaft für psychosoziale Forschung und Praxis e.V.
Arbeitschwerpunkte:	Psychotherapie für traumatisierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Supervision und Fortbildung im Bereich Kinderschutz
Alex Schilling	MA5 ZEH Supervision und Coaching in Organisationen, FH in Sozialarbeit und Sozialkultureller Animation
Arbeitschwerpunkte:	Projektleitung KOS bei den Bewährungs- und Vollzugsdiensten Zürich, Planung, Koordination und Durchführungsgangweisen des Modultestes Risikoorientierter Sanktionenvollzug, Schulung und Peer-Coaching im Bereich Risikoorientierung, Ausbildungsupervision an der FH Soziale Arbeit.
Dipl. Psych. FH Corinne Schneider	Psychotherapeutin SPV, Forensische Therapeutin IOT, eigene Praxisstätigkeit
Arbeitschwerpunkte:	Forensische Psychotherapie, Sexologie und Sexualtherapie, Traumatherapie, Supervision
Lic. phil. Mathias Stum	Integrativer Therapeut & Gestalttherapeut, Fachpsychologe für Rechtspsychologie FSP, Bereichsleiter Deliktpräventive Themen im Psychiatrisch-Psychologischen Dienst der Justizdirektion (PPD) in Zündl
Lic. phil. hum. Daniel Treuhardt	Rechtspsychologe, Projektleiter und Trainer von Lernprogrammen - VBD Luzern, Mitglied der Proideengruppe -Forschung und Entwicklung- - BVD Zürich, IOT-Ehrgangverantwortung - Spezialisierung Vollzug, Forensischer Vollzugs-spezialist IOT
Arbeitschwerpunkte:	Entwicklung und Konzeptualisierung von Instrumenten für einen risikoorientierten Sanktionenvollzug.
Prof. Dr. med. Frank Urbanik	Chefarzt des Psychiatrisch-Psychologischen Dienstes, Amt für Justizvollzug, Kanton Zürich, Honorarprofessor an der Universität Konstanz, Privatdozent für Forensische Psychiatrie an der Universität Zürich
Arbeitschwerpunkte:	Gewalt- und Sexualstraftaten, Risikobewertungen, deliktpräventive Therapien, Gutachten, forensisch-psychiatrische Forschung
Prof. Dr. iur. Torsten Verel	Direktor des Kriminologischen Seminars der Universität Bonn
Arbeitschwerpunkte:	Serbehilfe, Sanktionsforschung, Jugendstrafrecht

Anmeldformular: Forensische Wissenschaften

- Master of Advanced Studies in Forensischen Wissenschaften
- Diploma of Advanced Studies in Forensischen Wissenschaften
- Certificate of Advanced Studies in Grundlagen der Forensischen Psychiatrie und Vollzugspezialisierung

1. Personalien

18

Name	_____	Geburtsdatum	_____
Vorname	_____	Nationalität	_____
Privateadresse (Korrespondenzadresse <input type="checkbox"/>)	_____	Telefon	_____
Strasse	_____	Fax	_____
PLZ/Ort	_____	E-Mail	_____
Geschäftsadresse (Korrespondenzadresse <input type="checkbox"/>)	_____	Titel	_____
Firma	_____	Funktion	_____
Strasse	_____	Telefon	_____
PLZ/Ort	_____	Fax	_____
E-Mail	_____		

2. Ausbildung/Zusatzanbildung: Studium/Ort/Jahr/Prädikat

3. Aktuelle Tätigkeiten: Dauer/Kurzbeschreibung

4. Angestrebter DAS/MAS - Schwerpunkt:

5. Bitte belegen:

- Zeugnisse und Referenzangaben
- Lebenslauf (ausbildungs- und berufsbezogen)
- Kurze Beschreibung Ihrer Motivation für diese Ausbildung sowie Ihres Bezuges zur Forensik
- 1 Passfoto

6. Anmeldefrist:

Anmeldeschluss auf Anfrage.

7. Zieladresse

Institut für Opferschutz und Täterbehandlung IOT, Eppelstrasse 56, 8308 Ilhau

8. Bestätigung

Ich habe die allgemeinen Bedingungen gelesen und bin damit einverstanden. Der Ausbildungsvertrag wird Ihnen nach der definitiven Aufnahme in den Weiterbildungslehrgang zugestellt.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Weiterbildung an der Universität – wo Forschung und Wissenschaft die berufliche Praxis prägen.

Schon wenige Jahre nach Abschluss eines Studiums hat der Marktwert des erlangten Fachwissens durch natürliches Vergessen und neues Wissen stark abgenommen. Regelmässige Weiterbildung wirkt dem entgegen und sichert ein überdurchschnittlich wettbewerbsfähiges Wissensportfolio.

Die Universität Zürich bietet Personen mit Hochschulabschluss oder gleichwertiger Ausbildung ein abwechslungsreiches Weiterbildungsangebot. Dieses umfasst Zertifikats-, Diplom- und Masterprogramme MAS sowie mehrtägige Fachkurse.

Weiterbildung an der Universität ist nicht nur Wissensvermittlung, sondern auch Wissensaustausch. Anhand von lebensnahen Beispielen und Übungen finden neue Techniken, Modelle und Praktiken den Weg in den beruflichen Alltag der Programm-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer. Durch fortlaufende Vergleiche mit Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland sowie durch die Auswahl von akademisch ausgebildeten und engagierten Dozierenden bieten wir einen Ausbildungsstandard auf hohem universitärem Niveau.

weiterbildung



Universität Zürich

Universität Zürich
Bereich Lehre - Fachstelle für Weiterbildung
Hirschengraben 84
8001 Zürich
Tel. 044 634 29 67 Fax 044 634 49 43
wbinfo@wb.uzh.ch
www.weiterbildung.uzh.ch